

Olaf Klein, der Steinhauer  
Steinmetz-und Bildhauermeister  
staatl. geprüfter Techniker

30.11.2015

Gutachten bzw. Empfehlung für das Besteigen des Denkmalsockels Ludwig I am  
Domplatz in Regensburg

Zur Vermeidung von Schäden am Naturstein des Denkmals gilt allgemein zu  
beachten:

Es handelt sich bei dem Sockel um eine Arbeit aus einem österreichischen  
Knollenkalk vom Untersberg, dessen Festigkeit und Dichte ihm den petrologisch  
nicht ganz korrekten Handelsnamen „Untersberger Marmor“ einbrachten. Die  
Oberflächen weisen durch die Bearbeitung bzw. durch Umwelteinflüsse eine  
Beschaffenheit auf, die einem feinen Schliff (120er Körnung) ähnlich ist, was  
bedeutet, dass die Oberfläche zwar widerstandsfähig aber nicht vollständig gegen  
Kratz- und Ritzbeanspruchung geschützt ist. Ausserdem sind die Kanten an den  
Profilteilen (vor allem oberer Abschluss) äußerst scharf ausgeführt was die Gefahr  
des Kanten-Ausbruchs beinhaltet.

Zum Schutz empfehle ich:

1. Leitern aus Aluminium zu verwenden und zusätzlich an den Enden mit Polstern  
(z.B. dick Malerfolie und Klebeband) zu versehen.
2. Leitern auf der Rückseite des Denkmals in der Fläche, also nicht über Kanten  
anzulehnen bzw. diese gesondert zu schützen
3. Das Denkmal nur mit geeigneten Schuhen zu betreten (feines Gummiprofil  
wegen Steinen, keine schwarzen Sohlen)
4. loses Werkzeug immer zu sichern und möglichst nicht mit Flüssigkeiten zu  
hantieren
5. Alle eventuellen Helfer sollten im schonenden Umgang mit feinen  
Natursteinarbeiten unterwiesen werden.

Für das Vorhaben wünsche ich viel Erfolg

*Für Rückfragen können Sie sich an meine Person wenden:*

*Olaf Klein, Höllmühle 1,  
Tel. 09484/435, Fax 09484/435,  
Handy: 0179-66 13 15 3,  
[der.steinhauer@googlemail.com](mailto:der.steinhauer@googlemail.com)*